

Gemeinde Damlos

Niederschrift über die Einwohnerversammlung am Montag, dem 23. Februar 2015

Tagungsort: Bürgerbegegnungsstätte, Damlos

Anwesend:

Bürgermeister Wolter

Herr Matthiensen (EGOH)

Herr Hindenburg (EGOH)

Amtsbeschäftigter Bruhse als Protokollführer

90 Einwohner

Beginn: 19.30 Uhr

Ende: 22.00 Uhr

Herr Wolter begrüßt die Anwesenden, eröffnet die Versammlung und stellt die Tagesordnung vor:

1. Breitbandversorgung
2. Sachstand Schienenhinterlandanbindung FBQ
3. Anfragen und Mitteilungen

Zu Punkt 1: Breitbandversorgung

Bürgermeister Wolter erläutert einleitend kurz das Thema Breitband. Er erklärt, dass ein leistungsfähiges Internet ein wichtiges Thema in der Gemeinde Damlos und im ganzen ländlichen Raum darstellt, insbesondere um in der Zukunft die Ansiedlung junger Familien und Betriebe sicherzustellen.

Anschließend übergibt der Bürgermeister das Wort an Herrn Matthiensen. Dieser stellt ausführlich den derzeitigen Ist-Zustand von Übertragungsmöglichkeiten und die bisherigen Planungen der EGOH auf Kreisebene dar.

Er erläutert u.a., dass

- die durchschnittliche Übertragungsrates in Damlos unter 2 Mbit/s liegt und somit für die heutige Zeit viel zu langsam ist.
- ein mangelndes Internet in der Zukunft einen Wertverlust des Grundstücks darstellen kann.
- der Glasfaserausbau die Technik der Zukunft darstellt.
- das Ziel der Planungen, die Errichtung eines kreisweiten Glasfasernetzes mit der Anschlussmöglichkeit für jedes Gebäude ist.
- das Investitionsvolumen bei 239 Mio. € liegt.
- eine Aufgabenübertragung an den ZVO angestrebt wird.

Herr Hindenburg erklärt anhand einer Präsentation den geplanten Breitbandausbau im Kreis Ostholstein.

Wichtige Eckpunkte der Präsentation:

- Festnetzvarianten (DSL, VDSL, FTTB)
- Bedarfsentwicklung
- Breitbandversorgung in der Gemeinde Damlos
- Angestrebte Organisationsform
- Pachtmodell/Organisationsstruktur (Gemeinde-ZVO-Banken-Pächter/Netzbetreiber)
- Finanzierungsschlüssel
- Mögliche Cluster und Ausbaureihenfolge
- Zeitplan
- Anschlussquote von 60% der Haushalte im jeweiligen Ausbacluster
- Ausbau des Glasfasernetzes richtet sich zurzeit nach 6 Ausbaclustern (in einem Ausbacluster sind mehrere Gemeinden)
- Dauer des Ausbaus: ca. 7-8 Jahre

Anschließend beantworten Herr Matthiensen und Herr Hindenburg ausführlich die gestellten Fragen:

z.B. Einsatz von Fördermitteln, mögliche Zinsentwicklungen, das Desinteresse der privaten Anbieter am ländlichen Raum, die Zahlung einer späteren Nutzungsentschädigung i.H.v. ca. 40-60 €, etc..

Herr Wolter bedankt sich bei Herrn Matthiensen und Herrn Hindenburg für ihre Ausführungen.

Zu Punkt 2: Sachstand Schienenhinterlandanbindung FBQ

Nach einer kurzen Einleitung durch Bürgermeister Wolter erläutert Herr Bruhse den aktuellen Sachstand gem. dem Forum Schienenhinterlandanbindung vom 09.02.2015 und dem Scoping-Termin vom 19.02.2015.

Die Raumordnungstrasse des Landes verläuft westlich entlang der Autobahn. Die optimierte Trassenführung der DB weicht im Trassenabschnitt Beschendorf-Manhagen-Lensahn-Damlos nur minimal von ROV Trasse ab.

Der Bahnübergang Moosbruch (K 39) bleibt erhalten.

Es wird ein Betriebsbahnhof ab BÜ Moosbruch Richtung Oldenburg eingerichtet.

Beim Scoping-Termin wurde der vorläufige Untersuchungsrahmen der Umweltverträglichkeitsprüfung (Wechselwirkung der jeweiligen Schutzgüter; Mensch, Luft/Klima, Boden, Wasser, Tiere/Pflanzen/Landschaft, Kultur) festgelegt. Hierzu wurden für die betroffenen Gemeinden auf Amtsebene ausführliche Stellungnahmen durch das Amt Lensahn und die beauftragte Anwaltskanzlei Günther und Partner abgegeben. Wesentliche Punkte hierin waren der größtmögliche Lärmschutz (aktiv z.B. Schallschutzwände und passiv z.B. Fenster) für die Gemeinden und ein gemeinsamer Lärmschutz für Straße und Bahn.

Eine weitere Forderung ist die Reduzierung der Beeinträchtigungen durch Lärm während der Bauzeit. Diese sind auf ein Minimum zu

beschränken. Es ist sicherzustellen, dass durch Baustellen, Baumaschinen, Baulagerplätze, Baustraßen etc. schädliche Umwelteinwirkungen verhindert werden, die nach dem Stand der Technik vermeidbar sind und unvermeidbare auf ein Mindestmaß beschränkt werden.

Der Auftrag und die Planungen der DB bezogen auf die Geschwindigkeit beziehen sich auf 160 km/h. Eine Heraufstufung auf 200 km/h + (Hochgeschwindigkeit) ist auf der Neubautrasse durchaus möglich.

Eine Nutzung der Trasse für den Güterverkehr ist laut Aussage der DB auch ohne Fertigstellung des Schallschutzes möglich.

Weitere Planungsschritte:

- März 2015: Vorstellung Vorplanung
- Frühjahr 2015: Start Entwurfs- und Genehmigungsplanung
- Ende 2016: Start Planfeststellungsverfahren (abschnittsweise)
- Mitte 2018: Ausschreibung Bauleistung
- 2019: Baustart

Abschließend gibt der Protokollführer kurz einen Ausblick auf das kommende Planfeststellungsverfahren.

Zu Punkt 3: Anfragen und Mitteilungen

Bürgermeister Wolter teilt mit, dass im März zwei Veranstaltungen zum Thema 380 kV Ostküstenleitung stattfinden werden.

Weitere Anfragen und Mitteilungen liegen nicht vor.

Herr Wolter bedankt sich bei den Anwesenden für ihre Teilnahme und beendet die Versammlung.

Bürgermeister

Protokollführer